

## Zusammenfassung

Die Schulleitung, das Kollegium sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bemühen sich stetig um Entwicklung in allen Bereichen an der Dom-Schule in Lübeck. Unter anderem soll in den nächsten Entwicklungsschritten am Schulprogramm, an den Curricula sowie an einem Förderkonzept gearbeitet werden.

Schul- und Unterrichtsentwicklungsprozesse sollen in Zukunft noch stärker Hand in Hand funktionieren, um der wachsenden Vielfalt in den Klassen gestärkt begegnen zu können.

Vieles ist bereits etabliert. Dazu gehören Absprachen über gemeinsame Materialien, ein umfangreiches Handbuch, Tandemarbeit für die Klassen und differenzierte Curricula in Deutsch und Mathematik. Es gibt eine engagierte Schulsozialarbeit sowie eine verlässliche Betreuung und im Ganztage ein hervorstechendes Arbeitsgemeinschaftsangebot. Das Lernbüro ist eine außerunterrichtliche Förder- und Fördermaßnahme, das sogar den Bereich Sport umfasst.

Der 2023 / 2024 angedachte Umbau soll für den Ganztage, die Digitalisierung und auch für den individualisierten Unterricht Fortschritte bringen.

Die Lage der Schule auf der Altstadtinsel Lübecks und die Nähe zum Gymnasium Oberschule zum Dom bietet viele besondere Möglichkeiten für Kooperationen und außerschulische Lernorte, die auch bereits vielfach genutzt und gepflegt werden. Das Team Schulfeedback.SH nahm wahr, dass eine intensive, individuelle Beziehungsarbeit zwischen Lehrkräften und den Schülerinnen und Schülern geleistet wird. Gleichwohl wurden Möglichkeiten gesehen, den Unterricht noch weiter zu individualisieren und einige Lernphasen stärker zu öffnen oder kooperativer zu gestalten.

## Auswertungen

Die Einschätzungen des Teams Schulfeedback.SH basieren auf folgenden Quellen:

- Fragebogen für Schülerinnen und Schüler (Fb-S)
- Fragebogen für Eltern (Fb-E)
- Fragebogen für Lehrkräfte (Fb-L)
- Fragebogen für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Fb-M)
- Dokumentenanalyse (Internetauftritt, ausgewählte Konzepte und Curricula, VERA-Ergebnisse)

<b>Beteiligung an der Online-Befragung (16.08. – 27.08.2021)</b>				
	Lehrkräfte	Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	Schülerinnen und Schüler, Jg. 3 und 4	Elternpaare bzw. Alleinerziehende
<b>Teilnehmer/-innen</b>	10	10	76	53
<b>Gesamtzahl</b>	13	17	85	160
<b>Anteil</b>	76 %	60 %	<b>90 %</b>	48 %

Während des Schulbesuchs am 14.09. und 15.09.2021 hat das Team Schulfeedback.SH folgende Erhebungen durchgeführt:

- ca. 43 beobachtete Unterrichtssequenzen (Ub)

- Interview mit Schülerinnen und Schülern (Int-S)
- Interview mit Eltern (Int-E)
- Interview mit Lehrkräften (Int-L)
- Interview mit pädagogisch und nicht-pädagogisch tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern (Int-M)
- Interview mit dem Schulleitungsteam (Int-SL)

### **Lehren und Lernen**

Während der zwei Schulbesuchstage an der Dom-Schule sah das Team Schulfeedback.SH viele Unterrichtssequenzen, in denen die Schülerinnen und Schüler motiviert und konzentriert arbeiteten. Eine positive und auf Anerkennung basierende Beziehungsarbeit scheint dabei für den Lernerfolg in der Regel wesentlich zu sein. Die Förderung und Forderung wird neben dem Unterricht durch entsprechende Kurse gewährleistet. Das funktionale außerunterrichtliche Förderkonzept liegt im Stundenplan an einem festgelegten Unterrichtsband. In dieser Zeit ist es möglich, an Extrakursen, dem sogenannten Lernbüro, für Deutsch, Mathematik oder Sport teilzunehmen. Die Förderkurse sind dabei verpflichtend, sofern Lehrkräfte eine Schülerin oder einen Schüler dafür bestimmen. Die Förderkurse können freiwillig besucht werden. Die personelle Ausstattung und die Absprachen mit dem Kollegium dafür erscheinen konstruktiv. An einem Förderkonzept für den Unterricht arbeitet das Kollegium noch. Für das Fach Mathematik gibt es bereits ein detailliertes Curriculum. Es umfasst neben der Stoffverteilung auch die Fachsprache in den Einheiten sowie Vorgaben, welches Material und welche Medien genutzt werden sollen. Die Leistungsbewertung und auch die jeweilige Form der Abfrage werden für jeden Inhalt aufgeführt. Zur Sicherstellung der Binnendifferenzierung ist auch eine Spalte ausgearbeitet, welche die Förder- und Fördermaßnahmen auflistet. Regelmäßig nehmen im Fach Mathematik begabte Kinder an der Mathematik-Olympiade teil. Etwa 2/3 der Schülerinnen und Schüler nehmen zudem am Wettbewerb *Känguruh der Mathematik* teil.

In ähnlicher Weise entsteht momentan das Deutschcurriculum. Hier werden auch die fachübergreifenden Möglichkeiten in den Blick genommen. In den Fächern Mathematik, Deutsch und Englisch gibt es schulübergreifend einheitliches Material und Lehrwerke. In Englisch arbeitet die Schule mit den Ausgaben von *Sally*, in Mathematik mit *MiniMax*, in Deutsch mit denen von *Flex und Flora*. Die Dom-Schule schneidet bei den VERA-Ergebnissen leicht überdurchschnittlich ab.

Zur Transparenz, als Kommunikationsmittel und zur Organisation nutzen die Schülerinnen und Schüler einen Schulplaner. Dieser beinhaltet die wichtigsten Kontakte, Unterrichtszeiten, Regeln und neben einem Kalendarium für Termine und Hausaufgaben auch die Möglichkeit für die Eltern, Entschuldigen zu notieren. Die Halle für den Schwimmunterricht liegt in der Nähe der Schule und es gibt genügend Schwimmlehrkräfte, um sogar den durch die Coronapandemie verpassten Unterricht aufzuholen.

### **Unterrichtsorganisation**

Die Schülerschaft, bestehend aus etwa 180 Schülerinnen und Schülern, ist durchaus heterogen, stammt aus verschiedenen Bezirken und hat einen erhöhten

Migrationshintergrund. An der Dom-Schule gibt es keinen DaZ-Basisunterricht, aber eine DaZ-Aufbaustufe, die erfolgreich unterrichtet wird.

Teilweise herrschte an den zwei Schulbesuchstagen in einigen Sequenzen eine deutliche Unruhe mit einigen Unterrichtsstörungen. Knapp die Hälfte der Schülerinnen und Schüler gab an, dass sie nicht ungestört im Unterricht arbeiten können.

Das Team Schulfeedback.SH regt an, ein Regelwerk zu erarbeiten, welches konsequent an der gesamten Schule genutzt werden würde, um Störungen präventiv stärker begegnen zu können. Es gibt bereits erfolgreich genutzte Regeln und Rituale, die sich auf alle Klassenstufen anwenden ließen, sodass bei allen Kolleginnen und Kollegen in gleicher Weise der Unterricht in Bezug auf die Klassenführung aufgebaut könnte. In einigen Bereichen wäre eine Formulierung von konkreten Handlungsketten bei Regelverstößen hilfreich, um den Umgang mit Schülerinnen und Schüler in schwierigen Situationen für alle im Kollegium zu vereinfachen.

Der Ausbau der Digitalisierung schreitet auch an der Dom-Schule voran, demnächst wird es *Digitalboards* in allen Klassen der Dom-Schule geben. Die digitale Tafel wird bereits teilweise innerhalb des Unterrichts genutzt. Einige Lehrkräfte im Kollegium haben sich dementsprechend schon fortgebildet. Es ist geplant, auch interne Fortbildungen anzubieten. Anzumerken ist, dass die derzeitige WLAN-Ausstattung nicht ausreicht, um mit vielen Tafeln und digitalen Endgeräten gleichzeitig im Unterricht arbeiten zu können.

### **Individualisierung**

Schülerinnen und Schüler übernehmen an der Dom-Schule Verantwortung. Sie haben klar festgelegte Dienste. Es gibt eine geregelte Vertretungsorganisation. Bei Ausfall einer Lehrkraft wird in eine Klasse entweder andere Lehrkraft eingesetzt, dafür muss in der Regel in einer anderen Klasse eine Doppelbesetzung aufgelöst werden oder die zu vertretende Klasse wird aufgeteilt auf andere Klassen, um dann unter Aufsicht in anderen Klassen zu arbeiten.

Grundsätzlich sind die Klassen an der Dom-Schule recht klein, sodass es Zeit gibt, individuell auf die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler einzugehen. In den *Wohli-Konferenzen*, können außerunterrichtliche Themen diskutiert werden. Diese Einheiten bieten die Möglichkeit für Partizipation, Demokratie- und Verantwortungsverständnis.

Die Schule arbeitet gerade an einem Inklusionskonzept. Die Zusammenarbeit mit dem Förderschulkollegium wird als konstruktiv empfunden. Dennoch gibt es den Wunsch, gestärkt der wachsenden Heterogenität und den umfangreichen Herausforderungen der Schülerschaft begegnen zu können. Während der zwei Schulbesuchstage sah das Team Schulfeedback.SH selten Phasen, in denen Schülerinnen und Schüler selbstbestimmt an zugeschnittenen Materialien arbeiteten oder über ihren eigenen Lernprozess reflektierten. Kooperative Lernformen und schülerzentrierter Unterricht könnten nach Ansicht des Teams Schulfeedback.SH noch verstärkt eingesetzt werden, auch um die Lehrkräfte im Unterricht zu entlasten. Die Verantwortung der Schülerinnen und Schüler für ihren eigenen Lernerfolg mehr in deren Hand zu legen, könnte beispielsweise durch individualisierte Arbeitspläne, offene Aufgabenformate und Selbsteinschätzungsbögen realisiert werden.

## **Ganzttag**

Das Team des Schulkinderhauses vom freien Träger KinderWege GmbH betreut täglich einen großen Anteil der Schülerschaft an der Dom-Schule. Einige Kinder sind in der Früh- und Spätbetreuung. Am Nachmittag gibt es ein umfangreiches Arbeitsgemeinschaftsangebot, welches von den Schülerinnen und Schülern geschätzt wird. Es gibt die Möglichkeiten, einmal in der Woche an Yoga oder Schach sowie beispielsweise an einer Kreativwerkstatt, Musik mit Instrumenten / Chor, Fußball, einer Näh- oder Museums-AG oder Tischtennis teilzunehmen. Mittagessen kann in der Schule eingenommen werden. Passend zum Schulobstprogramm und dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern das Thema gesunde Ernährung näherzubringen, wird hier täglich frisch gekocht. Der offene Ganzttag ist ein fester Bestandteil der Dom-Schule und wird auch vom Kollegium stetig mehr gewürdigt. Im laufenden Geschäft sei es dennoch wünschenswert, noch verstärkter darauf zu achten, dass wichtige Informationen aus dem Unterricht oder beispielsweise Terminplanungen auch in den Nachmittagsbereich dringen würden. Fast alle Eltern sind mit der Zusammenarbeit und den Angeboten der Betreuung zufrieden.

## **Andere Bereiche**

Das Dom-Schule-Handbuch sowie die Homepage geben einen Überblick über alle Absprachen sowie über die zahlreichen Projekte, Traditionen und Vorhaben. Unter anderem gibt es dort einen genauen Handlungsleitfaden im Falle eines absenten Schulkindes. Das Absentismusverfahren wird auch mithilfe der Schulsozialarbeit initiiert. Einen Jahreskalender, Informationen zur Einschulung und Betreuung findet man leicht. Das Schulleben und das Leitbild *Gemeinsam leben und lernen – offen für alle* sind auch nach außen transparent dargestellt.

In diesem Schuljahr wird die Stimmung im Kollegium als sehr harmonisch wahrgenommen. Zuvor sei es aufgrund einer anderen kollegialen Konstellation schwieriger gewesen. Auch das Klima innerhalb der Schülerschaft wird als zunehmend positiv wahrgenommen. Es gibt auffallend weniger Beschwerden übereinander. Die Lehrenden sind grundsätzlich kollegial und fühlen sich zumeist wohl an der Schule. Insgesamt arbeiten 90 % der Lehrkräfte sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gern an der Schule und fast alle Schülerinnen und Schüler können dies ebenfalls bestätigen. Eine sehr enge Zusammenarbeit mit Schulleitung, Betreuung und Kollegium sowie ein großes Engagement zum Wohl der Schülerinnen und Schüler scheint es durch die Schulsozialarbeit der Dom-Schule zu geben.

## **Kooperationen**

Die Schule kooperiert mit vielen Institutionen und Vereinen. Die Haukohlstiftung finanziert der Schule im Rahmen von *Wege zur Kultur* Eintrittsgelder beispielsweise für das Weihnachtsmärchen oder Museums- und Ausstellungsbesuche.

Das Gymnasium Oberschule zum Dom und die Dom-Schule liegen auf einem Campus. Seit langem pflegen beide eine Kooperation, die es ermöglicht, dass die Aula des Gymnasiums mitgenutzt werden und der Hausmeister in beiden Schulen arbeiten kann. Außerdem unterstützen die Schülerinnen und Schüler der weiterführenden Schule die Kinder der vierten Grundschulklasse beim Training für den

Staffeltag der Lübecker Schulen. Der Unterstufenkoordinator informiert regelmäßig die Eltern der Dom-Schule über den Übergang von Grundschule auf das Gymnasium.

Der Staffeltag im September ist ein sportlicher Höhepunkt in Lübeck, aber die Schülerinnen und Schüler nehmen im Laufe des Schuljahres auch an anderen Sportwettbewerben teil, wie beispielsweise den *Handball-Days*, Fußballturnieren und der Schwimmstaffel. Schülerinnen und Schülern ist es möglich, ein Schulgartenprojekt zu gestalten. Entweder sie nutzen den Garten des Gymnasiums nebenan oder den Schulgarten an der Falkenwiese.

Das Lübecker Orchester ist ebenfalls ein Kooperationspartner der Schule und kommt teilweise in den Unterricht, um beispielsweise im Rahmen des Musikunterrichts Musikinstrumente vorzustellen.

Für die Schulung der Themen Ernährung und Naturschutz gibt es die Möglichkeit, den Jugendnaturschutzhof Ringstedtenhof zu besuchen. Die Verknüpfung mit der Schule laufe ideal, da ein Kollege mit einigen Stunden als Leiter des Hofes abgeordnet ist. Für weitere Aspekte außerschulischen naturwissenschaftlichen Unterrichts wird der Juniorcampus der Fachhochschule Lübeck genutzt. Zudem nimmt die Dom-Schule für die Bildung der Themen Gesundheit und Ernährung am *EU – Obst und Gemüseprogramm* sowie an *Fit und stark plus* teil. Für letzteres Projekt haben alle Kolleginnen und Kollegen an Fortbildungen teilgenommen.

### **Elternarbeit**

Durch den Schulverein Dom-Schule Lübeck e. V. werden viele Anschaffungen, Aktionen und Feste ermöglicht. Darunter fallen unter anderem die Errichtung des viel genutzten Wahrnehmungsraumes oder das alle vier Jahre stattfindende Projekt des *CircusTausendraum*, das dadurch finanziert wird. Die Eltern scheinen auch darüber hinaus sehr aufgeschlossen und interessiert an der Entwicklung der Schule zu sein. Zu bestimmten durch die Schulsozialarbeit ausgearbeiteten Themen gibt es bis zu drei Elternabende jährlich. Beispielsweise werden dort Themen wie „Lernen“ oder „Familienleben“ behandelt.

### **Team- und Informationsstrukturen**

Die Lehrkräfte arbeiten in Klassentandems, welche zusammen in einer Klasse möglichst viele Unterrichtsstunden abdecken. Es geben hingegen aber mehr als 60 % der Lehrkräfte an, nicht zu wissen, was die anderen Kollegen und Kolleginnen gerade im Unterricht behandeln. Gerade einmal zehn Prozent der Lehrkräfte stimmen eher zu, dass gemeinsame Belastungen gemeinsam bewältigt werden, alle anderen stimmen nicht oder eher nicht zu.

Die Arbeit am Schulprogramm und den Curricula liegt zurzeit auf der Agenda der Schul- und Unterrichtsentwicklung oben auf. Das Team Schulfeedback.SH empfand, dass der Wunsch nach kontinuierlicher Professionalisierung sowohl bei der Leitung als auch innerhalb des Kollegiums vorherrscht. Die Evaluatoreninnen und Evaluatoren nahmen zudem wahr, dass die Akzeptanz und Kenntnis über Entwicklungsprozesse noch nicht gleichermaßen im gesamten Kollegium vorherrschen. Wie könnte die Schulprogramm- und Curriculaarbeit möglichst auf das gesamte Kollegium aufgeteilt und von allen erarbeitet werden? Wäre es denkbar, für die zukünftige

Qualitätsentwicklung und -sicherung parallele Teamstrukturen zu schaffen und diese auszuweiten? Als Nächstes sollen die Curricula im Sachunterricht und Englisch erarbeitet werden. Das Team Schulfeedback.SH empfindet eine Auseinandersetzung zunächst über die Ziele des gesamten daran beteiligten Kollegiums als lohnenswert für die Unterrichtsentwicklung, bevor an den einzelnen Dokumenten gearbeitet wird. Zudem könnte die Ausweitung der Jahrgangs- und Fachtreffen sowie eine digitale Plattform für den Austausch von Dokumenten und Informationen nach Ansicht des Teams Schulfeedback.SH zu einer effektiveren, entlastenden Zusammenarbeit im Kollegium führen. Damit könnten weitere verlässliche Inhalte für alle Schülerinnen und Schüler durch beispielsweise abgestimmte differenzierte Unterrichtsinhalte und Lernzielkontrollen erarbeitet werden.

Zurzeit gibt es eine Fülle an Informationsquellen über Themen, die das Kollegium betreffen. Die Informationen der Infopause erreichen oft nur die, die auch anwesend waren. Einige Informationen kämen über Zettel, andere über die dienstliche E-Mail. Intern verständigt man sich über andere Plattformen. Wie könnte der Informationsweg vereinfacht werden und noch besser das gesamte Kollegium einbinden?

### **Schulgebäude**

Das Team Schulfeedback.SH empfand das alte Gebäude als ehrwürdig und beeindruckend. Auch Eltern und Schülerinnen und Schüler gaben an, dass sie das alte Gebäude nicht störe. Die Lehrkräfte sagten dagegen, dass es schwierig sei, in dem alten, teilweise sichtlich renovierungsbedürftigen Gebäude zu arbeiten, und würden darin auch einen Grund sinkender Anmeldezahlen für die ersten Klassen sehen. Sie freuen sich auf die Restaurierung und den Umbau ab 2023.

### **Impulse zur Weiterarbeit**

#### **Unterrichtsorganisation**

Wäre es denkbar, gemeinsam ein Regel- und Ritualrepertoire zu entwickeln, um Unterrichtsstörungen konsequent schulübergreifend präventiv zu begegnen?

#### **Teamstrukturen und verbindliche Zusammenarbeit ausweiten**

Könnten andere Austausch- und Informationsmöglichkeiten zu einer stärkeren Zusammenarbeit im gesamten Kollegium führen? Können andere bzw. weitere Teambildungen zu inhaltlich gleichen und verbindlichen Unterrichtsthemen genutzt werden und das Kollegium dadurch entlastet werden.?